Das Gefecht

Schönen Tag zusammen,

**endlich habe ich die Zeit gefunden mich dem Schreiben zu widmen. Da diese Kunst in den letzten Jahren meines Lebens vernachlässigt wurde, habe ich mich
an einer Geschichte versucht, die meinen gewohnten Rahmen sprengt. (Auch wenn sie objektiv betrachtet sehr kurz ist)
Ich hoffe das Verwenden einiger alten seemännischen Begriffen ist nicht hinderlich.**

Das Gefecht

Die Takelage verhakte sich, Holz ächzte und ein dumpfer Aufprall übertönte die Szenerie, als der Engländer, das spanische Schiff rammte und der Bugspriet mit
samt Galionsfigur vom Rumpf gerissen wurde. Im selben Moment zerbarst die gerammte Bordwand und an jenem wunden Punkt, brachen die Kanonen aus der Verankerung.
Dennoch donnerten vereinzelt Spanische Geschütze, obwohl es ihnen nicht mehr möglich war die englische Fregatte zu treffen.
Entermesser und Pistolen hielten die englischen Matrosen schon bereit, denn trotz aller Bemühungen, war absehbar das der spanische Kapitän das Ramm-Manöver
nicht abwenden konnte. Gespannt wartete die Besatzung der HMS Donndly auf den Enterbefehl, die höhere Bordwand gab ihnen die Möglichkeit,
das Spanische Deck mit einem Sprung zu erreichen und verhinderte einen gegnerischen Enterversuch.

Henry Haynes krümmte sich so, dass er gerade mit einem Auge über die Bordwand blicken konnte. Befehle gebrüllt in spanischer Zunge drangen an sein Ohr.
Henry konnte gerade so die dicht aneinander gedrängten Gegner beobachten, wie sie mit ausgestreckten Säbeln den englischen Ansturm abwarteten.
Gerade als er begonnen hatte sich über den Sprung auf das gegnerische Schiff sorgen zu machen, läutete die englische Sturmglocke und einige Offiziere pfiffen
pausbäckig in ihre Trillerpfeifen. In einem Augenblick war Henry aufgesprungen und machte sich daran, so schnell er konnte hinunter auf das Spanische Deck zu gelangen.
Zur selben Zeit trieb die Strömung unter knarzen und stöhnen beide Schiffe parallel zueinander, woraufhin ein Ohren betäubendes Feuergefecht zwischen beiden
Schiffs-Batterien ausbrach.
Mit einem großen Satz gelangte Henry auf die gegnerische Reling, hakte sich mit einem Ellenbogen an den Wanten ein und schoss einem Spanier in die Schulter.
Nachdem er das vollbracht hatte schritt er leichtfüßig auf das Hauptdeck hinab, wo inzwischen ein stürmischer Kampf ausgebrochen war.
Hier und da musste er einen Schlag abwehren als Henry einen breitbeinigen, dicken Spanier ins Auge fasste, mit einem Sprung machte er sich daran gezielte Hiebe
in dessen Richtung auszuteilen, doch sein Gegner parierte jeden Schlag. Als dieser Plötzlich zur Offensive überging, trat er Henry in seinen Magen,
woraufhin er stolperte und mit dem Rücken an der Reling landete. Dann als der Spanier begann breiten Schrittes auf ihn zuzukommen,

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Das Gefecht

wollte Henry sein Entermesser zur Parade heben, doch er stellte fest, dass es ihm beim Sturz aus der Hand geglitten war.

Während ein Großteil der Mannschaft um das Hauptdeck focht, schwang sich Robert Neal mit Hilfe eines Seils auf den Balkon der spanischen Galerie.
Dort befestigte er das Tau woraufhin sich sechs seiner Männer zu ihm rüber hangelten. Als sie alle versammelt waren, trat Robert die verzierte Balkontüre ein,
hechtete in den Raum dahinter, doch fand lediglich eine verlassene Kapitänskajüte vor. Daraufhin durchquerten er den Raum bis hin zu einer Doppeltüre
welche sich als Ausgang zum Hauptdeck entpuppte, denn als sie die Türen aufstießen, sahen ihnen einige Spanier erschrocken entgegen. Nur um im selben Atemzug
den Kampf mit Robert und seinen Männern zu suchen. Zu dieser Gelegenheit zog er seine Pistole, schoss ohne zu Zielen auf einen Spanier.
Doch leider verfehlte die Kugel, denn der Mann bewegte sich weiter unbeirrt auf Robert zu.

Gerade wollte Henry zur Seite rollen, um einen Hieb des dicken zu vermeiden, da klappten dessen Knie ein. Woraufhin der Spanier, auf seinen Bauch viel.
Einen Moment, lag Henry wie in Schockstarre da, als er erkannte, dass eine Pistolenkugel den Kopf des Spaniers durchdrungen hatte. Endlich konnte Henry wieder
Aufstehen, da wurde ein weiterer Mann, neben ihm in der Hitze des Gefechts gegen die Reling geschmettert und sogleich eine Klinge in seine Brust gerammt.
Wie in Trance kam Henry wieder auf die Beine, er erkannte das neben ihm kein Spanier gestorben war deshalb stach er jenem Feind mit aller Wucht sein wieder
erlangtes Entermesser in den Magen. Ob sein Gegner vor Schmerzen brüllte, konnte er nicht Sagen den das Feuer der Kanonen und Pistolen übertönte alles.
Jedoch schmeckte Henry Blut auf seinen Lippen, was ihn keinesfalls anbiederte, ganz im Gegenteil er begann Einen wie durch Drogen verursachten Rausch zu verspüren.
Und stürzte sich daraufhin blindlings ins Gefecht.

Sie hatten jedem herannahenden Spanier das Leben genommen, dennoch konnte dass nicht über den Schmerz hinwegtrösten, den Robert verspürte als er den
Stummel seiner abgehackten Hand Betrachtete. Mr.Bush, war gerade dabei eine letzte Schicht des Stoffverbands um die Wunde zu wickeln, während
Robert sich mit großen Schmerzen an eine Holzwand in der Kapitänskajüte gelehnt hatte.
Als der Verband fertig war, stießen Robert und Mr.Bush, zu den anderen fünf Matrosen, welche vor der Doppeltüre gewartet hatten.
Nun da sie zu siebt auf das Hauptdeck hinaustraten, wurde schnell klar das die Engländer, diese Position unter ihre Kontrolle gebracht hatten.
Deshalb liefen sie zum Niedergang welcher auf das Kanonendeck führte, denn sie vermuteten das die nach wie vor, allgegenwärtigen Kämpfe dort stattfinden.

Leutnant Kenny Whitaker, war eingekesselt, zwei Spanier drangen zur selben Zeit auf ihn ein, wie er in diese Bredouille geraten war, konnte er selbst nicht mehr Sagen.
Dennoch hatte er Hoffnung, den seine beiden Gegner kamen sich mit ihren Säbeln nicht nur selbst in die Quere, sondern einer von ihnen Blutete ganz
entsetzlich aus der Hüfte. Während Kenny versuchte gekonnt zu parieren, viel seine Aufmerksamkeit auf etwas anderes.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Das Gefecht

Ein Mann mit großem Hut, Blutverschmierter Kleidung und einem Säbel mit goldenem Griff, war dabei den Aufgang zum
Kanonendeck zu besteigen. Und wen Kenny eines über spanische Kapitäne wusste, dann das sie große Hüte und teure Waffen trugen.
Wie wenn er nicht ganz bei Sinnen wäre, stieß er einen Lauten Kampfschrei aus, welcher abrupt mit dem Betätigen des Abzugs seiner Pistole endete.
Der spanische Kapitän viel Tod zu Boden, doch Kenny konnte sich nicht freuen. Denn er hatte zwar den Schlag des einen Spaniers pariert, sein anderer Gegner jedoch
versenkte seine Klinge tief in Kennys Brust. Wie versteinert standen sie da, die Kämpfe auf dem gesamten Deck hatten ein plötzliches Ende gefunden, den der Tod des
Kapitäns, war nicht unbemerkt geblieben. Ein Spanier nach dem anderen, legte seine Waffen auf den hölzernen Boden. Als sich die Kunde der spanischen Niederlage nach
und nach im Rest des Schiffes verbreitet hatte, war Totenstille eingekehrt nur die wellen plätscherten gegen die Schiffsrümpfe und der Wind pfiff durch die Takelagen.
Doch dann ertönte ein einzelner hurra Ruf, gefolgt von einem zweiten und einem Dritten. Hurra! Hurra! Bis Sämtliche englische Matrosen in den Chor mit eingestimmt hatten.
Hurra! Hurra! Hurra!

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de